

WAHNSINN DER **MASSEN**

Wie Meinungsmache
und Hysterie unsere
Gesellschaft vergiften

**DOUGLAS
MURRAY**

FBV



EMPFOHLEN VON
ROLAND TICHY

INHALT

Vorwort	11
Kapitel 1: Homosexuelle	23
Wenn alles zur Schwulensache erklärt wird	34
Sexualität – eine Einbahnstraße?	37
Hardware gegen Software, und die Notwendigkeit, »so geboren worden« zu sein	46
Die philosophische Verwirrung	51
Schwule gegen Queers	53
Gleich oder besser?	59
Schwule Elternschaft	61
Ist Schwulsein politisch?	64
Gibt es vernünftige Gründe für die »Homophobie«?	68
Zwischenspiel: Die marxistischen Grundlagen	73
Kapitel 2: Frauen	89
Love you	99
Bring ihn zum Sabbern	104
Gleich oder besser?	108
Women mean Business	110
Schulungen über Vorurteile und Intersektionalität	117
Diese feministische Welle	125
Der Krieg gegen Männer	132
Wenn Hardware auf einmal Software sein will	138
Zwischenspiel: Der Einfluss der modernen Technologien	141
Das Verschwinden des privaten Raums	143

Das Silicon Valley ist in moralischer Hinsicht nicht neutral	145
Machine Learning Fairness.	148
Kapitel 3: Rasse	159
Die akademische Welt.	160
Wie Armie Hammer problematisiert wurde	164
»Entkolonialisierung« im Evergreen State College.	168
Crazy Shit	179
Verleumdung	184
Gestern war alles noch anders	185
Kulturelle Aneignung	190
Das zentrale Problem	196
Ist Schwarzsein politisch? Die Rede, nicht der Redner	198
Der Redner, nicht die Rede	203
Sarah Jeong.	207
Die neue Rhetorik	211
IQ	217
Zwischenspiel: Vergebung	227
Kapitel 4: Trans*	241
Was nicht merkwürdig ist	244
Intersexualität.	246
Transsexualität.	248
Autogynophilie.	255
Der Durchbruch der Transmenschen	260
Die Geschichte eines jungen Mannes	265
Der feministische Stolperdraht.	273
Die Eltern	282
Die Geschichte einer Familie	285
Die Experten.	289
Wohin führt das alles?	296

Zusammenfassung	299
Diese Ansprüche überschneiden sich nicht, sie treiben in den Wahnsinn	302
Das Problem mit der Unmöglichkeit	309
Was, wenn die Menschen gar nicht unterdrückt werden?	313
Wichtige Diskussionen, vor denen wir uns drücken	314
Was wirklich los ist	317
Lösungen	321
Fragen Sie doch mal nach: »Im Vergleich womit?«	323
Opfer haben nicht immer recht, sind nicht immer nett, verdienen keine Anerkennung und sind vielleicht nicht mal Opfer	325
Können wir es uns leisten, großmütig zu sein?	327
Uns bewusst machen, wohin wir gehen	329
Nicht alles politisieren	330
Danksagung	333
Anmerkungen	335